



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Reichshöfe im Lippe-, Ruhr- und Diemel-Gebiete und am Hellwege

Rübel, Karl

Dortmund, 1901

Korbach, Lelbach, Rehna.

urn:nbn:de:hbz:466:1-13757

Marsberg, Giershagen, Heddinghausen.

Zwischen Brilon und Rösenbeck zeichnet Böttger in den Diöcesan und Gaugrenzen Norddeutschlands 3 S. 14/15 und auf der Karte die Grenze zwischen dem Gau Almango und Angeron ein. Rösenbeck liegt bereits im Wassergebiet der Diemel. Etwa 15 km östlich liegt Ober- und Niedermarsberg. Reichsbesitz tritt zunächst in den beiden 5 km südlich von Marsberg gelegenen Orten Giershagen und Heddinghausen sicher hervor. Otto I. schenkte 948 (Juli—September) seinem Getreuen Hoold außer einer mansa in pago Nithersi tributum et hurie in villa que vocatur Latterfeld, Anaimuthiun, Hirigisinchusun et in Upsprungun (excepta mansa) quam habet Wighardus comes in villa Latterfeld¹⁾. Im Anhang II haben wir versucht, das tributum als Hufenzins, die hurie als Erbzins aus königlichem hurlande zu erklären. Upsprungun wird für Giershagen erklärt; die beiden anderen untergegangenen Orte sind in der Nähe von Horohusen und der Gresburg zu suchen²⁾. Reichsbesitz also ist hier wie bei der Sachsenfeste Hohensiburg nachweisbar, aber auch die Zugangswege von Süden her sind mit Reichsgut besetzt, hierher gehört die mansa in pago Nithersi im Ittergau, sowie die folgenden.

Korbach, Selbach, Rehna.

Karl begann den ersten Feldzug gegen die Sachsen 772 von Worms her. Er nahm das castrum Aeresburgum und

¹⁾ Wilmans-Philippi, Kaiserurkunden 2, 76, Seibert, u.-B. I 7.

²⁾ Ueber die wechselnden Namen für „Gresburg“, Ober- („Horohusen“), Nieder-Marsberg, seit dem 13ten Jahrhundert tho dem Gresberg, dann Mersberg, Marsberg, beide Städte zum Berge, Stadtberge, heute Nieder- und Obermarsberg, s. Kuhlmann in Ztschr. für Gesch. u. Alterth. Westf. 57² S. 35 ff.; 36² S. 134 ff. Auf welche Quellen Meitzen II 23 folgende Behauptung begründet, ist mir unerfindlich: „Die Marsen wurden von Germanikus 14—16 n. Chr. so aufgerieben, daß ihr Name verschwindet. Marsberg wurde mehrmals erobert und blieb der Mittelpunkt der unter römischem Einflusse geführten inneren Kämpfe zwischen Segest und Arnim.“ Tac. ann. I 56, 57?

zerstörte das *idolum Irminsul*¹⁾. Die Anmarschlinie in das Diemelthal von Süden her führt das Ederthal aufwärts über Fritzlar, wo das befestigte „Buriaburg“, der Bürberg bei Fritzlar, das schon von Bonifaz zum Sitze eines Bisthums ausgesucht war, einen festen militärischen Stützpunkt in dem dem Christenthum gewonnenen Hessenlande gewährte. Gegen dieses Buriaburg richteten die Sachsen später 774 ihren Gegenangriff²⁾. Karl's Heer bewegte sich also aus dem Ederthale her wohl durch das von hohen Bergen eingeschlossene Thal der Itter, nach der der Gau den Namen hatte, „von Korbach her auf der Hochebene der jetzigen Ortschaften Giershagen, Bontosten und Leitmar gegen die Cressburg“³⁾. Eben diese Hochebene ist mit Reichsgut besetzt. Außer bei dem eben genannten Giershagen findet sich südlich davon Reichsgut in Korbach und der Umgegend von Korbach. Otto II. gab dem Abte Liudolf von Corvey gegen die beiden Marken Meginrichesdorf und Memleben seine Besitzungen, „*quicquid visi sumus habere in villis Budineveldon, Brungerinchuson, Lellibechi, Rehon, Curbechi et in Halegehuson dictis in pago Nihtherse et in comitatu Asichonis comitis sitis, cum omnibus utensilibus illuc jure aspicientibus in mancipiis utriusque sexus, aedificiis, areis, agris, pratis, campis, pascuis, silvis, aquis cunctisque aliis pertinentiis*“ 980, Sept. 15, Wallhausen⁴⁾, und verzichtete auf jede Gewalt des Grafen oder des Richters über die geschenkten Besitzungen. Selbach liegt 4 km, Rehna weitere 3 km westlich von Korbach. Zweifelhaft müssen die andern Orte bleiben.

Goddelsheim.

10 km weiter südlich liegt Goddelsheim. König Arnulf bekundete 888, Juni 10, einen Tausch zwischen dem Abte Bovo von Corvey und dem Grafen Oddo, wonach das Kloster Corvey

1) Ann. Einh., Ann. Lauriss. in Mon. Germ. Ss. 1, 150. 151.

2) Ann. Lauriss. in Mon. Germ. Ss. 1, 152.

3) So der ortskundige Kuhlmann in Ztschr. f. Westf. 57² S. 52.

4) Wilmans-Philippi, Kaiserurkunden 2, 101.